

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die History oder Geschicht von der edlen unnd schönen Melusina

**Thüring <von Ringoltingen>
Coudrette**

Frankfurt, 1556

Wie Gyot gen Armenien kam [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-108784](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108784)

Von der Edlen Melusina.

Wie Gyotgen Armenien kam / vnd
zu ein König gekrönt ward / vnd ihm Florie
des Königs Tochter zu gemahelt ward /
mit grossen freunden / vnd nach eh-
ren / als denn da zim-
lich was.



Die zwey Königreich von Cypren vnd
Armenie / stunden also in zweyer Brüd-
der henden / Vnd mich bedunckt / das
die zwen brüder / in kurzer zeit / in gross
eher vnd seld gefallen weren / vnd glück jr nit ver-
gessen hette bey in ihr tafeln zusetzen. Diese zwen
König regnierten gar gewaltiglich / vnd theten
dem Heydnischen Volck starcken widerstandt /
vnd auch grossen schaden / Vnd kamen auch dem
Wirdigen Orden S. Johannes zu Rodis / gar
D v viel

Die Wunderliche geschicht/

viel zustatten in iren nstren/vnd anligenden Kammer / Die vorgeannten zwen brüder machten viel schöner Sön / die bey irem leben erwachsen vnd den heyden grossen schaden vnd abbruch theten / vnd ihewie Ritter wurden / Vnd wäch der Väter abgang sich fast schön vnd wol hielten / vnd all ir feind sehr vnder sich truckten. Disz las ich nu also bleiben / vnd kere wider an iren Vatter Keymund / vnd an Melusina ir Mutter / die Edlen / vnd die aller ehren würdig waren. Keymunden vnd Melusina seinem Gemahel kamen Vortschafft von beyden iren Sönen / vnd verstanten die grossen sölde vnd ehre / die ihnen widerfaren was / vund das sie grosmechtig König gekrönet weren / des empfiengen sie zumal groß freud / vnd theten doch als die weisen thun / vnd nach grosser vernunft die in Gott verlihen het / vnd bekantten das ihn Gott groß glück zu gefügt hat / vnd das sie nicht von inen selbst hetten / vnd das vnd danckbarkeit ein Mutter aller schanden ist / Darumb da danckten sie Gott mit herzen vnd mund vnd beteten andechtiglich viel Psalmen auß dem psalter / vnd bawet Melusina ein schön kirchen / genant zu vnser lieben Frauen Portenaw / vnd viel ander kirchen vnd Capellen / Goet dem Allmechtigen zu lob vnd ehre. Vnd sie verheirathen da iren Son Gedeon / vnd gaben im des Grauen Tochter von der Mark. Aber Keishart ir son / der da nicht mehr denn ein Aug het / der selb warde gar freich / groß vnd stark / derselb vnd Anthonius sein Bruder / die schieden sich auch von

Lusa

Von der Edlen Melusina.

Lusintien / das sie nach ehren / vnd nach der Ritter
schafft werben wolten / da zogen sie mit star
ckem volck gen Britannien / vnd da dannen gen
Lügelburg / dasselb het der König von Elsass in
ne / mit starcker macht belegen / vnd mit sorg be
sessen / vnd het es auch on zweiffel vberhaupt ge
wännen / wer inen nit hilff komen. Der König von
Elsass was von art vnd Geburt ein König von Be
hem / vnd w3 Herzog im Elsass zu der selben zett /
vnd weil er von Geburt ein König w3 / hieß man
in den König von Elsass / Wie aber sein namen
hieß / sand ich nit in der welschen Historie. Nuz
wiste meniglich wol / das es alles ein mutwillen
vnd gewalt was / den der König vber von wegen
der jungfrawen von Lügelburg / die ein Arme
Weyßin was / vnd weder hilff noch trost von nie
mand het / die was des Herzogen verlassne vnd
einige Tochter gewesen / die wolt der König von
Elsass je zum Weib haben / oder aber je dz schloß
mit gewalt gewinnen oder zwingen. Zustund da
die zwen Gebrüder von Lusintien diese mår ver
stunden / da sandten sie zustund je absagung dem
genanten König von Elsass gar ehrlich bey irem
eigen Herolten / vnd wurffen jr Panier auff / vnd
zogen gegen dem Läger / da sahen sie gar vil pa
nier vnd Volck's mit langen Messern vnd Häl
lenparten / Vnd machten also die Brüder von Lu
sintien je ordnung / vnd zogen auff jr Feindt mit
Ritterlichem mut / vnd vnuerzagt / vnd griffen
sie mannlich an / desgleichen die Elsser die ge
nanten Herrn von Lusintien vnd je volck / genant
die

Die Wunderliche geschichte/

die porteninger. Hinwiderumb ward der streit
gefecht auß der massen starck / vnd hielten sich
die porteninger gar Ritterlichen / vnd schrien
allwegen Lustinen / das was jr freyd / vnd schlü
gend der Elssasser vnd des Volcks von dem Reim
gar viel darmiter.

Wie die Porteninger vnd die Elssä
ser mit einander stritten / vnd der König
von Elssä ward gefangen / vnd dar
von ward sein Volck sieglos
vnd flüchtig.



Da hielten sich die zwen Brüder zumal
Ritterlich / vnd vollbrachten grosse ge
that mit irem Ritterlichen mut vnd star
ckem Gefecht / das von in beyden gescha
he. Da